

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 34

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

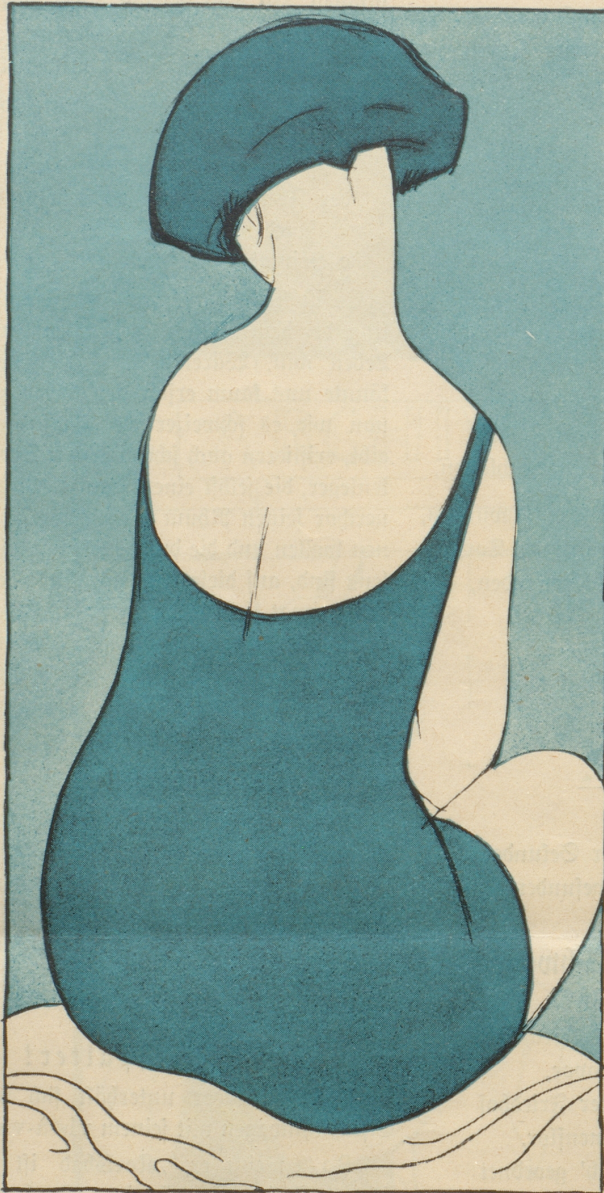
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Bubiköpfchen sitzt am Strand
Und zeigt sich gänzlich abgewandt.
Und du bedauerst, daß das Kind
Sich statt von Vorne zeigt von Hint.



Indessen, da es sich jetzt dreht,
Sagst du verflucht und zugenäht.
Dum traue nie dem Augenschein,
Er müßte denn von Vorne sein.

Abbau nach unten

Der Mensch ist doch ein Unikum,
Das ist nicht zu bestreiten;
Erscheint er manchmal uns auch dumm
Ist's nur der Trug der Zeiten.

Ihm gilt als erstes Lösungswort,
Will er zum Rechten schauen:
Man sollte nun an jedem Ort
Nach unten stark abbauen!

Kühn greift das Glück er an am Schopf
In festem Selbstvertrauen
Und fängt für einen Bubikopf
Die Haar' an abzubauen.

Der Backfisch schnell und voller Freud
— Raum ist dem Blick zu trauen —
Bis über's Knie sein neues Kleid
Will er nun auch abbauen.

Im Bureau sieht den Schreiber du
Am Bleistift mürrisch faulen.
Man plagt ihn und will noch dazu
Sein Löhnlein ihm abbauen.

Die Welt wird schlechter jeden Tag,
Zum Heulen ist's, Miauen,
Weil Menschen sich zur eignen Plag
Am lägen Ort abbauen.

Hans Ruggli